

# In Sachen Jugendarbeit tut sich was in Kevelaer

**Gottesdienst** Am 26. April ist in der Kevelaerer Kirche St. Antonius eine Premiere. Die Gruppe „Juki“ hat einen Gottesdienst speziell für junge Menschen vorbereitet. Damit will die Gruppe Jugendliche für die Kirche gewinnen.

Der 26. April ist für Fabian und Johann, Björn, Anna und Sven, Amelie und Justin so etwas wie Premierentag. Denn dann findet zum ersten Mal ein von der neuen Gruppe „Juki“ organisierter Jugendgottesdienst in der Großgemeinde St. Antonius Kevelaer statt. Eine Predigt werden die Besucher in der Clemenskapelle nicht hören. Statt dessen werden die Gläubigen gebeten, zu einzelnen Tischen zu gehen und sich von Themen und dort ausgelegten Anregungen inspirieren zu lassen, um sich selbst Gedanken zu machen. Beginn ist im Klostergarten des Caritasverbandes Geldern-Kevelaer um 19 Uhr.

## Fahrt nach Taizé

„Juki“ steht für Junge Kirche. Der Pfarrreirat hatte Mitte 2018 beschlossen, einen Ausschuss Jugendpastoral zu gründen. „Ziel ist es, die jungen Menschen mehr in die Kirche einzubinden“, erläutert Fabian. Eine Umfrage auf dem Pfarrfest zeigte, was sie im Gemeindeleben besonders vermissen. Weit oben auf der Wunschliste



Johann Verhoeven (von links), Fabian Plaep, Björn Bonsard und Anna Bieck haben den Jugendgottesdienst vorbereitet.

Foto: Peter Kummer

standen mehr Freizeitangebote. „Dem kommen wir nach“, sagt Johann. Ein Kinoabend wurde bereits angeboten, anderes nimmt konkret Gestalt an. „In diesem Jahr fahren wir nach Taizé.“ Start ist in den Herbstferien am 13. Oktober für acht Tage. Mitfahren kann jeder ab 15 Jahre; Anmeldeabschluss ist der 31. Juni.

Als Nächstes steht aber erst einmal der Jugendgottesdienst bevor. „Wir haben das Jahresmotto aufgegriffen: Glauben

heißt Leben“, erklärt Björn: „Wir hoffen, dass dann viele kommen werden. Nicht nur junge Leute, sondern auch ältere.“ Beim Betreten der Kirche werden die Besucher gebeten, ihre Fürbitten niederzuschreiben, die dann im Gottesdienst vorgelesen werden.

Texte der Lieder und der Gebete werden an eine Wand projiziert. Außerdem sind die Besucher aufgefordert, durch die mit LED-Strahlern besonders ausgeleuchtete Kirche zu den

Tischen zu gehen. An dem einen wird – alles unter dem Oberbegriff Glaube – Religion thematisiert, an dem anderen Familie und Gemeinschaft. Hier steht Liebe oder das Leben nach dem Tod im Zentrum, dort Zukunft oder Freunde. Gegenstände und Texte geben Denkanstöße.

„Jeder kann sich so seine eigenen Gedanken machen“, hofft Anna. Dazu ist aus dem Hintergrund Musik zu hören. Björn: „Wir möchten möglichst alle Sinne anregen.“ Der Jugendchor St. Antonius und der Projektchor Twisteden begleiten den Abend musikalisch.

Es tut sich also etwas an St. Antonius in Sachen Jugendarbeit. „Wir haben noch viele Ideen“, ist Fabian optimistisch. „Wir fangen gerade erst an.“ Zum festen Team der „Jungen Kirche“ gehören sieben bis acht Mitglieder, andere kommen sporadisch zu den Treffen. Eigentlich sollte jede Gemeinde bei „Juki“ vertreten sein, erläutert Carola Krahen vom Pfarrreirat. Aber daran hapert es noch ein wenig trotz der Fusion von fünf Einzel- zu einer Großgemeinde.

Peter Kummer ■